



Geschäftsbericht 2005



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826

*kleine Bank –
wahre Größe*

*Ihr bewährter Partner
für das langfristige Kreditgeschäft.*

*Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist
eine öffentlich-rechtliche Bank für langfristigen
Kredit. Es ist dem Bundesverband Öffentlicher
Banken Deutschlands in Berlin angeschlossen
und Mitglied in dessen Einlagensicherungsfonds.
Aufsichtsbehörde ist der Niedersächsische
Minister der Finanzen.*



3 **Vorwort**

Das Geschäftsjahr 2005

- 4 Lagebericht der Direktion
- 10 Ausblick
- 12 Bericht des Verwaltungsrates

Jahresabschluss 2005

- 13 Bilanz
- 16 Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Bestätigungsvermerk

Anhang für das Geschäftsjahr 2005

- 19 Bilanzierungs- und
Bewertungsgrundsätze
- 20 Erläuterungen zur Bilanz
und zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 22 Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz
- 26 Direktion und Verwaltungsrat



Vorwort

Genau genommen, ist es kaufmännisch betrachtet ebenso paradox wie ein zu akzeptierendes Phänomen des 21. Jahrhunderts: Wo Geld mit Geld verdient wird, steht der Rendite in sehr vielen Fällen kaum mehr ein echter Mehrwert gegenüber. Spekulativ, virtuell, unreal – das Angebot treffender Attribute für diese Marktentwicklung und Zustandsbeschreibung der globalen Wirtschaftslandschaft ist breit gefächert. Im Kern stehen sie jedoch aus Unternehmersicht immer für ein und dasselbe: Unsicherheit, Abhängigkeit, Kurzfristigkeit.

„Eine Bank wie ein Baum“, dieser Philosophie folgen wir – das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade – seit bald 180 Jahren. Und einmal mehr hat uns das Geschäftsjahr 2005 gezeigt, dass unser gradlinig verfolgter Kurs auch in heutiger Zeit ebenso konkurrenzfähig wie erfolgreich ist:

- Reales Geschäft in der Tradition unseres satzungsgemäßen Auftrages, die Land- und Forstwirtschaft im Elbe-Weser-Dreieck sowie den privaten Wohnungsbau abseits des Zwangs zur Gewinnmaximierung langfristig mit Darlehen zu günstigen Konditionen zu unterstützen.
- Vertrauen gegen Vertrauen auf Basis eines klar formulierten, unverwechselbar identifizierbaren Profils in der Metropolregion Hamburg und für Sie.

Das 2005 abgeschlossene und in seinen Facetten stringent umgesetzte neue Kommunikationskonzept des RKI Stade zeichnet jetzt auch nach außen ein authentisches Bild dieser Positionierung, um den Vertrieb in unserem Geschäftsgebiet noch konturierter unterstützen zu können.

Ein Indiz von höchster Stelle für die Solidität und Vertrauenswürdigkeit unserer Bank: Der Bundesrat nahm das RKI Stade in § 42 Abs. 3 von der Novelle des Pfandbriefgesetzes und einer damit verordneten Eigenkapitalerhöhung aus, weil es belegen konnte, „das Pfandbriefgeschäft erfolgreich und mit der im Gesetz geforderten Nachhaltigkeit zu betreiben“. Unser Hauptfinanzierungsinstrument ist damit gesichert.

Nicht zuletzt jedoch sind es die Zahlen des Geschäftsjahres 2005, die uns Anlass zur Freude geben:

- Das Kundenkreditvolumen konnten wir erneut um gut zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr steigern.
- Die Bilanzsumme weist über 3,6 Prozent Wachstum aus.
- Unser Jahresüberschuss machte entgegen gleichbleibendem Niveau in 2004 einen Sprung nach oben um mehr als fünf Prozent.
- Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit kletterte nach letztjährigem Rückgang wieder knapp an die EUR-1,6-Mio-Marke.

Stabile Rendite und stabiles Wachstum bei stabilem Aufwand – bei allen Marktrisiken, von denen auch das RKI Stade trotz seiner autarken Unternehmenstätigkeit nicht unberührt bleibt, ist das eine mehr als positive Bilanz.

Vielen Dank allen Geschäftspartnern und unseren Mitarbeitern für das äußerst angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeiten im Geschäftsjahr 2005.

Die Direktion

Lüder Anton von Wersebe

Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock

Klaus-Hermann Meyer

Matthias Schicke

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Es besitzt die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Hypothekendarlehen und Öffentliche Pfandbriefe auch nach dem neuen Pfandbriefgesetz auszugeben. Der Gewährträger des Institutes, die Ritterschaft des Herzogtums Bremen, ist keine Gebietskörperschaft. Damit bleiben dem Ritterschaftlichen Kreditinstitut Anstaltslast und Gewährträgerhaftung erhalten.

Maßgeblich für die Ausrichtung und Begrenzung unseres Kreditgeschäftes ist der in unserer Satzung verankerte Auftrag, „Realkredite zur Förderung der Gesamtstruktur im ländlichen Raum zu geben“. Darunter fallen sowohl landwirtschaftliche Kredite als auch Kredite für Wohn- und Geschäftsgrundstücke. Ferner beinhaltet dieser Förderauftrag das Gewähren von Kommunaldarlehen. Die Beschränkung der Geschäftstätigkeit auf die Vergabe von grundpfandrechts gesicherten Krediten bzw. Kommunaldarlehen führt zu einer systematischen Begrenzung der Kreditrisiken.

Einlagensicherung und Anlegerentschädigung

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands und der Entschädigungseinrichtung des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands GmbH angeschlossen.

Gesichert werden die Einlagen von Nicht-Kreditinstituten. Hierzu zählen insbesondere Sicht-, Termin- und Spareinlagen einschließlich der auf den Namen lautenden Sparbriefe. Nicht geschützt sind Forderungen, über die die Bank Inhaberpapiere ausgestellt hat, wie Inhaberschuldverschreibungen und Inhabereinlagenzertifikate sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Auf Basis einer Fünfjahresanalyse des Geschäftsverlaufes ergeben sich nachstehende Geschäftsergebnisse, Ergebniskomponenten (bedeutsame Leistungsindikatoren) und Kennziffern.

(in TEUR)	2001	2002	2003	2004	2005
Zinsergebnis	3.025	3.122	3.356	3.466	3.361
Provisionsergebnis	-215	-158	-332	-248	-288
Verwaltungsaufwendungen	1.020	1.158	1.036	1.339	1.424
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.365	1.494	1.817	1.490	1.584
Jahresüberschuss	807	827	926	927	980
Gewinnrücklage	9.203	10.000	10.900	11.800	12.750
Aufwandsrentabilität	44 %	45 %	35 %	44 %	47 %
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	15,48 %	15,56 %	17,37 %	13,13 %	12,91 %

Ergebnisentwicklung

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug TEUR 1.584 (Vorjahr TEUR 1.490). Der Anstieg der allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr begründet sich bei leicht gesunkenen Personalkosten im Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen; insbesondere verursacht durch die vollständig als Aufwand erfassten Kosten für neue Risikomanagementverfahren. Die Ergebnisverbesserung lässt sich im Wesentlichen auf gesunkene Risikoaufwendungen zurückführen.

Die tendenziell rückläufige, sich in den beiden letzten Jahren stabilisierende Eigenkapitalrentabilität, resultiert im Kern aus der Umsetzung der gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Dazu zählen: das Bestellen eines zweiten hauptamtlichen Direktionsmitgliedes im Geschäftsjahr 2004, das Umsetzen der MaK und des Pfandbriefgesetzes, einschließlich der Integration eines Treuhänders sowie die laufenden Vorarbeiten zu den MaRisk und Basel II.

Die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB wurden weiterhin planmäßig gestärkt.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss erreicht mit TEUR 980 unser bisher bestes Ergebnis.

Finanzlage

Liquidität

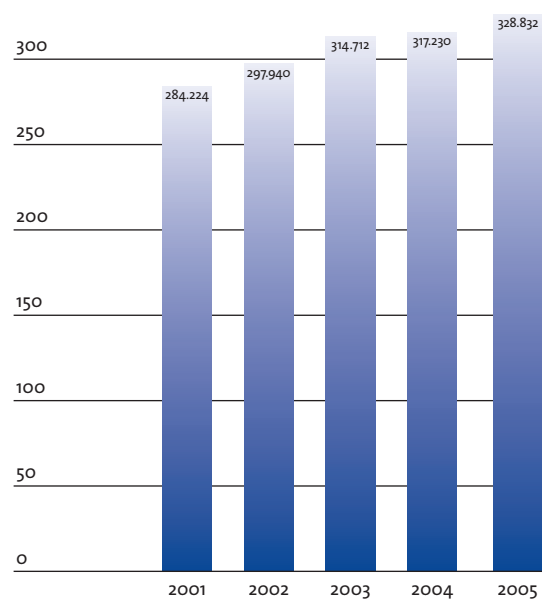
Die Finanzlage des Institutes ist geordnet. Die gesetzlichen Anforderungen – insbesondere der Grundsatz II – wurden stets eingehalten. Zusätzlich stellen sonstige, aktuell nicht in Anspruch genommene Fazilitäten die Liquidität ausreichend sicher.

Vermögenslage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,6 Mio. auf EUR 328,8 Mio. Das entspricht einem Wachstum von 3,66 % – insbesondere aufgrund gestiegener Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Das Volumen der

Entwicklung der Bilanzsumme (in TEUR)



Kundenkredite wuchs von EUR 308,7 Mio. auf EUR 315,6 Mio. an. Damit lag das Wachstum des Kreditgeschäftes auf dem Vorjahresniveau von gut 2,2 %. Angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewerten wir dieses Kreditwachstum, das weiterhin auf dem Intensivieren der Geschäftsfelder Agrarkredite und Wohnungsbaufinanzierungen beruht, als zufrieden stellend.

Darlehenszusagen

Im Geschäftsjahr 2005 konnten Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 35,8 Mio. (Vorjahr 27,5 Mio.) zugesagt werden. Die Wohnungsbaufinanzierungen hatten daran mit 75 % weiterhin den größten Anteil.

Auszahlungen und Tilgungen

Die Höhe der ausbezahlten Darlehen betrug EUR 32,5 Mio. gegenüber EUR 30,1 Mio. im Vorjahr. Die Summe der planmäßigen Tilgungen lag bei EUR 14,3 Mio., die der außerplanmäßigen bei EUR 11,3 Mio. Letztere enthalten EUR 6,9 Mio. Rückzahlungen bei Zinsanpassungen.

Auszahlungsverpflichtungen

In das Geschäftsjahr 2005 übernahmen wir Auszahlungsverpflichtungen von nominal EUR 6,3 Mio. nach EUR 3 Mio. im Jahr 2004.

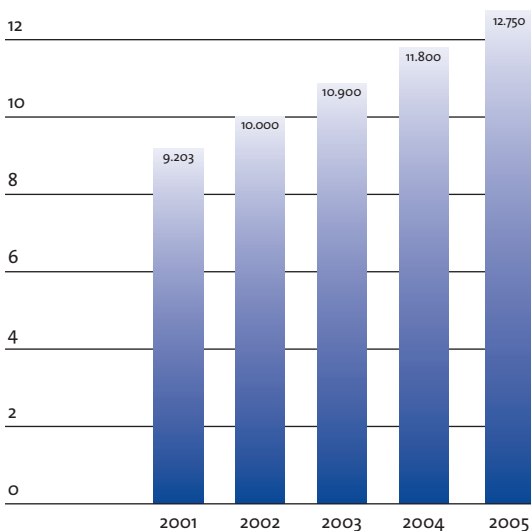
Zinsanpassungen

Im Berichtsjahr standen Darlehen mit einem Volumen von ca. EUR 15,3 Mio. (Vorjahr EUR 18 Mio.) zur Zinsanpassung an. Bei einer leicht gesunkenen Anpassungsquote von 54,9 % (Vorjahr 55,6 %) konnten insgesamt EUR 8,4 Mio. prolongiert werden.

Eigenkapital

Neben einer vorab vorgenommenen Aufstockung der Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB konnten aus dem Jahresüberschuss TEUR 950 (Vorjahr TEUR 900) der satzungsmäßigen Rücklage zugeführt werden, die damit insgesamt TEUR 12.750 beträgt.

Entwicklung des Eigenkapitals (in TEUR)



Refinanzierungen

Hypothekendarlehen bildeten auch nach Inkraft-Treten des neuen Pfandbriefgesetzes und der Erlaubnis zum Weiterbetreiben des Pfandbriefgeschäftes durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht die wichtigste Refinanzierungsquelle unseres Hauses.

Das Volumen umlaufender Titel stieg auf EUR 216,3 Mio. (Vorjahr EUR 209,9 Mio.).

Die Verbindlichkeiten aus aufgenommenen Darlehen erhöhten sich auf EUR 92,4 Mio. (Vorjahr EUR 87,8 Mio.).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigten wir 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit durchschnittlich gut 14 Jahren Betriebszugehörigkeit. Ihr hoher Erfahrungsschatz und ihre Einsatzfreude ließen uns die guten wirtschaftlichen Ergebnisse erreichen und allen gestellten Anforderungen nachkommen.

3. Nachtragsbericht

Wesentliche Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

4. Risikobericht

Kernelemente des Risikomanagements des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade sind die Risikoidentifikation, die Risikoquantifizierung (Analyse, Bewertung und Messung eingegangener Risiken), die Risikosteuerung und die laufende Risikoüberwachung auf Basis einer durchgeführten Risikoinventur und einer daraus abgeleiteten Risikostrategie als Bestandteil der Gesamtunternehmensstrategie. Zu den einzelnen Risiken zählen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis-, das Liquiditäts- und das operationelle Risiko. Den einzeln bewerteten Risikopotenzialen wurden entsprechende

Risikodeckungsmassen und Einzellimite zugeordnet, die regelmäßig überwacht werden. Über die Entwicklung der einzelnen Risikopositionen und das Ausschöpfen der gesetzten Limite wurde die Gesamtdirektion monatlich unterrichtet. Der Verwaltungsrat erhält den ungekürzten Monatsbericht vierteljährlich.

Die festgesetzten qualitativen und quantitativen Grenzen wurden nicht überschritten. Risiken in unerwarteter Höhe sind nicht eingetroffen. Ziel des Risikomanagements ist es, im Einklang mit unserem Selbstverständnis, nur Risiken in Höhe der vorhandenen Deckungspotenziale einzugehen, um die Kontinuität und Solidität unseres Kreditgeschäftes zu bewahren.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Anforderungen an das Risikomanagement insbesondere nach § 27 PfandBG unter Berücksichtigung etwaiger Erfordernisse nach Basel II und den MaRisk umgesetzt.

Im Nachfolgenden beschreiben wir die wesentlichen Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist sowie deren Risikomanagementmethoden.

Adressenausfallrisiko

Das Kreditgeschäft ist das Kerngeschäftsfeld des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade. Abgeleitet aus dem Satzungsauftrag, umfasst es im Wesentlichen den Bereich Wohnungsbaufinanzierung, die Vergabe von Kommunal-darlehen und das Bereitstellen landwirtschaftlicher Finanzierungen. Das Kreditrisiko – auch als Adressenausfallrisiko bezeichnet – beinhaltet das Risiko eines Verlustes aus einem Kreditgeschäft. Da das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ausschließlich grundpfandrechtlich gesicherte Kredite und Kommunal-darlehen vergibt, ist der Risiko-aufwand vergleichsweise gering. Für alle im Kreditgeschäft erkennbaren Risiken wurden in angemessenem Umfang Wertberichtigungen gebildet.

Das Risikomanagement auf Basis der Krediteinzelengagements kennzeichnen: vollumfänglich umgesetzte Ratingverfahren zur Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer, volumendifferenzierte Kreditvergabekompetenzen, die Doppelvotierung durch die Bereiche Markt und Marktfolge sowie eine vorsichtige Bewertungssystematik der Sicherheiten.

Auf Portfolioebene bestehen zur Risikosteuerung diverse Volumen-, Wachstums- und Struktur-limite. Daneben erfolgt das Quantifizieren des unerwarteten Verlustes für Adressenausfallrisiken aus dem Kreditgeschäft mit Hilfe einer Value at Risk-Methodik und Stressszenarien.

Marktpreisrisiken

Bei den Marktpreisrisiken werden insbesondere das Zinsänderungs-, das Aktienkurs- und das Währungsrisiko betrachtet. Verlustpotenziale können aus der nachteiligen Veränderung von Marktpreisen resultieren. Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade ist ein Nichthandelsbuchinstitut im Sinne des KWG. Abgesehen von einem geringfügigen Bestand an Wertpapieren (1,36 % der Bilanzsumme), der als Liquiditätsreserve dient, bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in Form von Zinsänderungsrisiken. Diese messen und steuern wir mit Hilfe von Kapitalablaufbilanzen.

Aufgrund einer weitgehend fristenkongruenten Refinanzierung, die einer regelmäßigen Kontrolle unterliegt, bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken. Zusätzlich werden die barwertigen Veränderungen sämtlicher zinstragender Aktiva und Passiva in unterschiedlichen Szenarien ermittelt.

Fremdwährungspositionen und Aktienbestände wurden – wie auch in der Vergangenheit – nicht aufgebaut. Danach bestehen keine Währungs- und Aktienkursrisiken. Derivative Finanzgeschäfte wurden nicht getätigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht vollständig erfüllen zu können bzw. bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Das Sichern der täglichen Liquidität bzw. Zahlungsfähigkeit des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade erfolgt durch ein tägliches Liquiditätsmanagement. Neben der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit auf Basis des Liquiditätsmanagements wurden die Anforderungen aus dem Grundsatz II mit dem aufsichtsrechtlichen Mindestwert von 1,0 stets über dem Mindestwert eingehalten.

Operationelle Risiken

Zu den operationellen Risiken zählen Verlustmöglichkeiten aus dem Versagen von internen Prozessen, Menschen, Systemen oder durch externe Einflüsse.

Das Ritterschaftliche Kreditinstitut Stade begegnet diesen Risiken durch eine fachliche Begleitung in allen juristischen Bereichen, dem qualitativen und quantitativen Personaleinsatz und das kontinuierliche Überprüfen der internen Prozesse.

Risiken im IT- und EDV-Bereich werden durch die Auslagerung an das genossenschaftliche Rechenzentrum GAD und die Zusammenarbeit mit der GenoService GmbH minimiert. Beide Institutionen stellen über entsprechende Ersatzsysteme, Störfallkonzepte und umfangreiche Notfallplanungen den Geschäftsablauf sicher.

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen Veränderungen externer Bedingungen, die sich negativ auf die Erfolge des Ritterschaftlichen Kreditinstitutes Stade auswirken können.

Dazu gehören neben den sich ändernden wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen auch rechtliche und technische Veränderungen sowie der Wandel der Kundenanforderungen und des Wettbewerbs. Wir begegnen diesen Risiken durch eine nachhaltige, strategische Ausrichtung.

5. Prognose- und Chancenbericht

Die Ergebnisse des Neugeschäftes im ersten Quartal 2006 lassen eine positive Fortsetzung der Geschäftsentwicklung erwarten und bestätigen unseren eingeschlagenen Kurs. Auf einer soliden Basis können wir insbesondere in unserem Kerngeschäftsfeld – den privaten Wohnungsbaufinanzierungen – eine zielführende Entwicklung verzeichnen.

Für die nachfolgenden beiden Geschäftsperioden rechnen wir einerseits mit verstärkten Wohnungsbauaktivitäten. Grund sind die sich belebende Konjunktur und die guten Entwicklungsperspektiven der Metropolregion Hamburg. Andererseits sehen wir durch den steigenden Wettbewerb leicht rückläufige Margen im Zinsgeschäft.

Aufgrund in der Vergangenheit getätigter eigener Investitionen beurteilen wir die künftige Kostenstruktur als stabil. Im Ergebnis rechnen wir mit einem kontinuierlichen Wachstum und einer soliden Ertragslage bei niedrigen Kreditausfällen.

Potenzial für ein positives Abweichen von der erwarteten Entwicklung sehen wir insbesondere in einer wirtschaftlichen Erholung und besseren infrastrukturellen Gegebenheiten – damit einhergehend in einer Belebung der Investitionen in private Wohnungsbauvorhaben.

Das Ausschöpfen der sich abzeichnenden Chancen ist begrenzt auf ein solides Wachstumspotenzial, begründet sowohl durch unsere unveränderten Qualitätsanforderungen an die Bonität der Darlehensnehmer und die Werthaltigkeit der Immobiliensicherheiten als auch die jetzigen Mitarbeiterkapazitäten.

Stade, den 31. März 2006

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Lüder Anton von Wersebe
Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock
Klaus-Hermann Meyer
Matthias Schicke

Ausblick

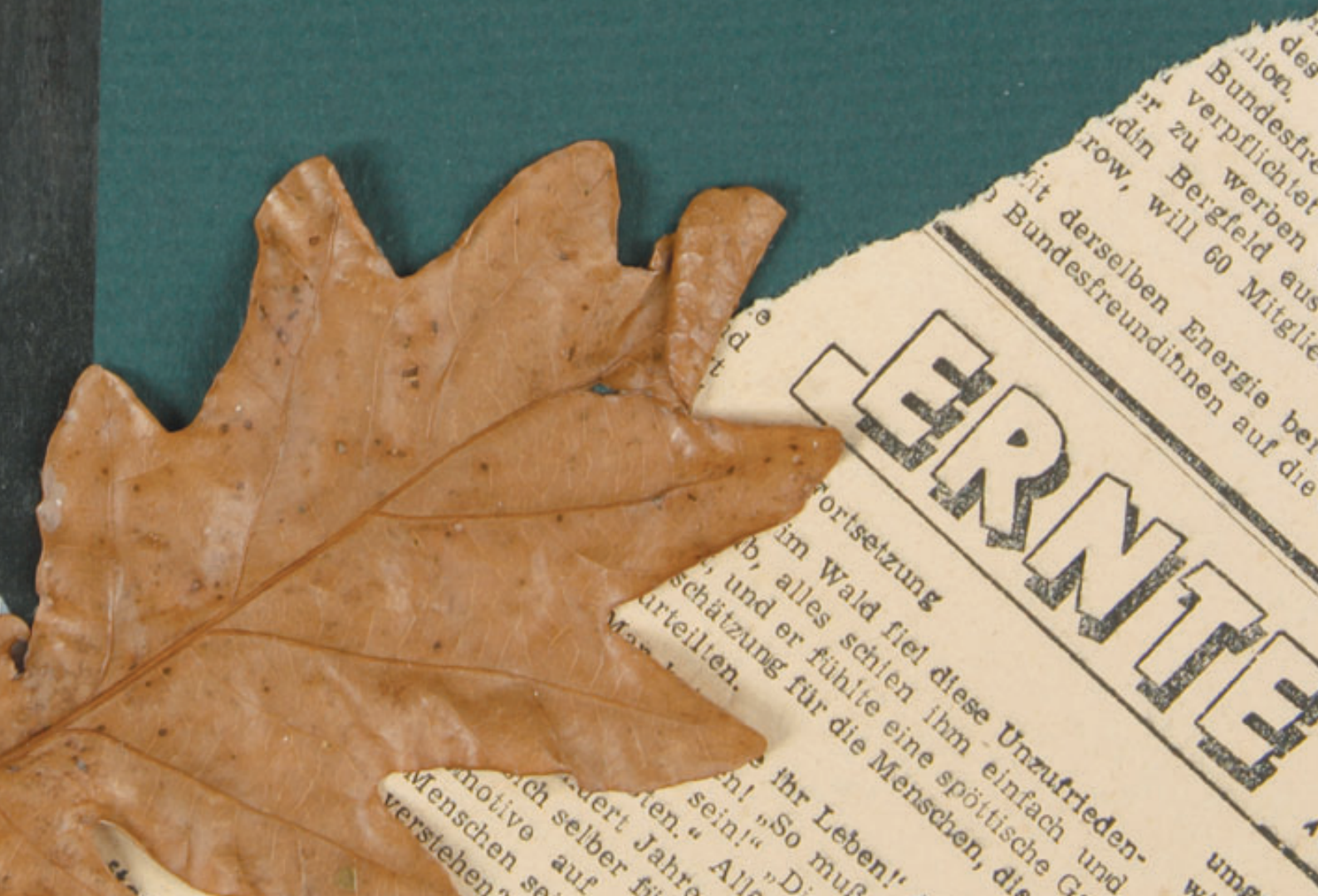
Deutschland bewegt sich, so scheint es. Langsam aber bedächtig steigt das Stimmungsbarmeter. Erste Reformen beginnen zu greifen. Die Konjunktur verzeichnet zaghafte Impulse. Die Wirtschaft registriert zunehmende Konsumfreude. Speziell im Bereich Wohnungsbaufinanzierungen können wir diesen leisen Trend bereits im 1. Quartal 2006 nachvollziehen und blicken deshalb grundoptimistisch in die kommenden Monate und fernere Zukunft.

Das Potenzial für sicheres Wachstum des Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade ist vorhanden. Trotz des gesetzlichen Wegfalls der Eigenheimzulage rechnen wir speziell auf diesem Gebiet mit verstärkter Nachfrage aufgrund vorgezeichneter Entwicklungen in der Metropolregion Hamburg und bereits feststehende Investitionen in die regionale Infrastruktur.

Unsere Hauptaufgabe wird darin liegen, diesen sich weiter entwickelnden Markt mit ständig individualisierten und verfeinerten Produktangeboten wettbewerbsfähig zu bedienen. Eine Herausforderung, der wir in unserer Tradition als Kreditinstitut des öffentlichen Rechts sehr gut aufgestellt entgegensehen.

Wachsen ja, müssen nein – unter dieser Prämisse freuen wir uns für 2006 auf ein Geschäftsjahr mit wiederholt erfreulich positivem Ergebnis, das die erfolgreiche Geschichte des Ritterschaftlichen Kreditinstitut Stade um ein weiteres Kapitel fortschreibt.





Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung des Kreditinstitutes laufend überwacht, insbesondere die ihm nach dem Kreditwesengesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat die Direktion dem Verwaltungsrat regelmäßig schriftlich und mündlich über die Strategie, die Lage und Entwicklung des Kreditinstitutes, über Einzelvorgänge von Bedeutung sowie über die Prüfungsergebnisse der Innenrevision berichtet.

Unabhängig hiervon sind in ständigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates wesentliche Fragen des Geschäftsvorganges, der Geschäftspolitik sowie der Rentabilität des Kreditinstitutes mündlich und schriftlich erörtert worden.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Verwaltungsrates erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Direktion behandelt.

Besondere Themenschwerpunkte der Beratungen waren die aus dem Wegfall des Hypothekenbankgesetzes (HBG) und des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten (ÖPG) und dem Inkrafttreten des Pfandbriefgesetzes sich ergebenden organisatorischen, rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Veränderungen.

Durch den aus seiner Mitte gebildeten Kreditausschuss hat der Verwaltungsrat auch außerhalb seiner Sitzungen an den Beratungen der Direktion teilgenommen. Nach der Kompetenzordnung hatte er insbesondere alle größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Kredite zu beurteilen und mit zu bewilligen.

Die Zusammenarbeit mit dem Calenberger Kreditverein auf diversen Geschäftsfeldern wurde zum Vorteil beider Institute fortgeführt.

Auf dem Rittertag am 25. November 2005 sind gemäß § 22 der Satzung alle Mitglieder des Verwaltungsrates entlastet worden.

Die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Gewinnverwendung wurden Einwendungen nicht erhoben.

Der Verwaltungsrat stimmt der von der Direktion vorgeschlagenen Gewinnverwendung und dem von der Direktion vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 zu, der damit festgestellt wird.

Der Verwaltungsrat dankt den Mitgliedern der Direktion für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit und das erneut gute Geschäftsergebnis.

Stade, 7. Juli 2006

Der Verwaltungsrat

Dr. E. von Reden-Lütcken
(Vorsitzender)

Bilanz

zum 31. Dezember 2005

13

2005

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005

Bilanz zum 31.12.2005

AKTIVSEITE

	EUR	31.12.2005		31.12.2004	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand		4.415,15		8	
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		9.906,62	14.321,77	10	18
darunter					
bei der Deutschen Bundesbank:	9.906,62				
(Vorjahr TEUR 10)					
2. Forderungen an Kreditinstitute					
a) andere Forderungen		7.624.812,67	7.624.812,67		4.992
darunter					
täglich fällig:	7.624.812,67				
(Vorjahr TEUR 4.992)					
3. Forderungen an Kunden					
a) Hypothekendarlehen		277.664.915,92		269.972	
b) Kommunalkredite		37.919.206,21	315.584.122,13	38.694	308.666
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.951.000,00		1.468	
darunter					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	1.951.000,00				
(Vorjahr TEUR 1.468)					
ab) von anderen Emittenten		2.529.975,00	4.480.975,00	1.012	2.480
darunter					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank:	2.529.975,00				
(Vorjahr TEUR 0)					
5. Beteiligungen			15.000,00		0
6. Treuhandvermögen			127.211,70		159
darunter					
Treuhandkredite:	127.211,70				
(Vorjahr TEUR 159)					
7. Immaterielle Anlagewerte			16.149,80		37
8. Sachanlagen			54.445,12		64
9. Sonstige Vermögensgegenstände			126.514,47		187
10. Steuerabgrenzungsposten			266.000,00		292
11. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		468.664,80		263	
b) andere		54.150,00	522.814,80	72	335
Summe der Aktiva			328.832.367,46		317.230

PASSIVSEITE

	EUR	31.12.2005		31.12.2004	
		EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		42.455.637,89		46.663	
b) andere Verbindlichkeiten		90.061.599,84	132.517.237,73	85.063	131.726
darunter					
täglich fällig:	1.475.221,02				
(Vorjahr TEUR 1.621)					
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen					
an den Darlehensgeber ausgehändigte					
Hypotheken-Namenspfandbriefe:	21.593.014,23				
(Vorjahr TEUR 16.690)					
öffentliche Namenspfandbriefe:	37.360.506,83				
(Vorjahr TEUR 37.087)					
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		173.888.216,95		163.261	
b) andere Verbindlichkeiten		2.345.768,68	176.233.985,63	2.725	165.986
darunter					
täglich fällig:	215.325,76				
(Vorjahr TEUR 9)					
3. Treuhandverbindlichkeiten			127.211,70		159
darunter					
Treuhandkredite:	127.211,70				
(Vorjahr: TEUR 159)					
4. Sonstige Verbindlichkeiten			247.776,93		619
5. Rechnungsabgrenzungsposten					
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			940.572,51		1.046
6. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen		1.189.704,00		1.094	
b) Steuerrückstellungen		28.000,00		9	
c) andere Rückstellungen		197.869,30	1.415.573,30	193	1.296
7. Nachrangige Verbindlichkeiten			4.570.009,66		4.570
8. Eigenkapital					
a) Gewinnrücklagen					
aa) satzungsmäßige Rücklagen		12.750.000,00		11.800	
b) Bilanzgewinn		30.000,00	12.780.000,00	28	11.828
Summe der Passiva			328.832.367,46		317.230
1. Andere Verpflichtungen					
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			6.315.598,04		2.998

Gewinn- und Verlustrechnung

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2005

	31.12.2005		31.12.2004	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.631.957,68		17.916	
b) festverzinslichen Wertpapieren	137.798,23	17.769.755,91	142	18.058
2. Zinsaufwendungen		14.409.070,83		14.592
		3.360.685,08		3.466
3. Provisionserträge	14.081,52		18	
4. Provisionsaufwendungen	302.091,69	-288.010,17	266	-248
5. Sonstige betriebliche Erträge		6.997,39		7
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	614.620,72		619	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter für Altersversorgung: EUR 156.787,72 (Vorjahr TEUR 179)	225.562,76		248	
	840.183,48		867	
b) andere Verwaltungsaufwendungen	584.156,40	1.424.339,88	472	1.339
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		20.119,70		24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.523,17		49
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		47.369,83		323
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.584.319,72		1.490
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		604.157,72		562
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen		162,00		1
13. Jahresüberschuss		980.000,00		927
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00		1
15. Einstellungen in satzungsmäßige Gewinnrücklagen		950.000,00		900
Bilanzgewinn		30.000,00		28

Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 6. Juni 2006 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826 – Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts –, Stade, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Direktion der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und

über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Direktion sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 6. Juni 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

<i>Schlüter</i>	<i>ppa. Heimann</i>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Anhang

für das Geschäftsjahr 2005

Der Jahresabschluss des Ritterschaftlichen Kreditinstituts Stade gegr. 1826, Stade, für das Geschäftsjahr 2005 wurde nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten. Forderungen und die Barreserve sind gemäß § 340 e Abs. 2 HGB mit dem Nennwert angesetzt; Unterschiedsbeträge zwischen Nenn- und Auszahlungsbetrag sind unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Allen erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes dienen die Vorsorgereserven nach § 340 f HGB.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet (§ 253 Abs. 3 und 5 HGB).

Die Beteiligungen wurden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen; geringwertige Anlagegüter werden entsprechend den steuerlichen Richtlinien im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Unterschiedsbeträge zwischen den Nenn- und Ausgabewerten der Verbindlichkeiten werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Für ungewisse Verbindlichkeiten wurden Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die übrigen Vermögensgegenstände sowie übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Nennwerten bzw. in Höhe der Zahlungsverpflichtungen angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 6 a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der biometrischen Grundwerte der Richttafeln 2005 G (Vorjahr 1998) von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % p.a. angesetzt.

Erhaltene Vorfälligkeitsentschädigungen sind anteilig im Zinsertrag vereinnahmt und im Übrigen mit TEUR 625 in Anlehnung an die Restlaufzeit der vorzeitig zurückgezahlten Darlehen für die Folgejahre abgegrenzt worden. Wegen der steuerlichen Nichtanerkennung dieser Abgrenzung ist ein Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB gebildet worden.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position **Barreserve** gliedert sich auf in den Kassenbestand (TEUR 4) sowie Guthaben bei Zentralnotenbanken (TEUR 10).

Die **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** (TEUR 4.481) betreffen ausschließlich börsennotierte Wertpapiere. Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind TEUR 1.014 vor Ablauf des folgenden Geschäftsjahres fällig.

Die unter dem **Treuhandvermögen** ausgewiesenen Treuhandkredite betreffen ausschließlich Forderungen an Kunden. Bei den **Treuhandverbindlichkeiten** handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

(in TEUR)	Anschaffungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.05	Zugänge	Abgänge	31.12.05	01.01.05	Zugänge	Abgänge	31.12.05	31.12.05	31.12.04
I. Immaterielle										
Anlagewerte	634	17	41	610	597	1	4	594	16	37
II. Sachanlagen Betriebs- u.										
Geschäftsausstattung	304	9	0	313	240	19	0	259	54	64
III. Beteiligungen	0	15	0	15	0	0	0	0	15	0
	938	41	41	938	837	20	4	853	85	101

Die Bank hat im Berichtsjahr eine **Beteiligung** an der GenoService GmbH, Drochtersen, für TEUR 15 zum Nennwert erworben und besitzt zum Bilanzstichtag 16,7 % des Nominalkapitals von TEUR 90.

Zum 31. Dezember 2005 bestanden **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 1.190 (Vorjahr TEUR 1.094).

Nachrangige Verbindlichkeiten

(in TEUR)	Betrag	Verzinsung %	Fälligkeit
Unter den Nachrangigen	511	6,85	30.12.2006
Verbindlichkeiten werden	511	6,20	14.11.2007
Schuldscheindarlehen, die in	512	4,60	21.01.2009
Höhe von TEUR 3.548 die	511	6,35	14.09.2009
Bedingungen des § 10 Abs. 5 a	614	6,65	30.12.2007
Satz 1 KWG erfüllen, mit	511	6,20	30.12.2013
folgenden Konditionen	400	5,50	30.12.2013
ausgewiesen:	1.000	5,00	18.08.2014
Summe	4.570		

2005 sind für die nachrangigen Darlehen Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 267 angefallen. **Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 beträgt TEUR 1.584.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von TEUR 604 entfallen auf die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) (TEUR 359) und Gewerbesteuer (TEUR 245), so dass nach Steuern ein **Jahresüberschuss** von TEUR 980 erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der Einstellung in satzungsmäßige Gewinnrücklagen von TEUR 950 wird ein **Bilanzgewinn** von TEUR 30 ausgewiesen.

Fristengliederung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeit (ohne anteilige Zinsen):

(in TEUR)	31.12.2005	31.12.2004
Aktivseite		
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>		
bis drei Monate	7.625	4.992
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<i>Forderungen an Kunden</i>		
bis drei Monate	2.467	2.616
mehr als drei Monate bis ein Jahr	13.144	10.545
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	55.371	55.971
mehr als fünf Jahre	244.451	239.489
Passivseite		
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>		
bis drei Monate	8.075	7.486
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.082	13.917
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	44.894	53.272
mehr als fünf Jahre	59.990	57.051
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>		
bis drei Monate	1.749	7.388
mehr als drei Monate bis ein Jahr	9.765	10.225
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	57.858	55.158
mehr als fünf Jahre	102.102	93.215

Arbeitnehmerzahl im Jahresdurchschnitt 2005 (ohne Mitglieder der Direktion)

	männlich	weiblich	insgesamt
Vollzeitbeschäftigte	4	3	7
Teilzeitbeschäftigte	0	1	1
	4	4	8

Für Mitglieder der Direktion bestehen zum Bilanzstichtag **zugesagte Kredite** in Höhe von TEUR 3.607.
Für Mitglieder des Verwaltungsrats bestehen zum Bilanzstichtag zugesagte Kredite in Höhe von TEUR 1.489.

Das Direktionsmitglied Klaus-Hermann Meyer ist **Mitglied im Verwaltungsrat** des Calenberg-Göttingen-Grubenhagen-Hildesheim'scher ritterschaftlicher Kreditverein, Hannover.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB ist die Angabe der Gesamtbezüge der Direktionsmitglieder unterblieben.
Der Direktion gehören je zwei hauptamtliche und ehrenamtliche Mitglieder an.

Die Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrats sind auf Seite 26 genannt.

Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Umlaufende Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28, Satz 1, Nr. 1 und 3 PfandBG)

(in TEUR)	Nominalwert	Barwert	Risikobarwert
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen <i>Hypothekendarfandbriefe</i>	232.124	249.560	224.795
Deckungsmasse	248.561	281.067	252.273
davon Derivate	0	0	0
Überdeckung	16.437	31.507	27.478
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen <i>Öffentlichen Darfandbriefe</i>	37.361	39.290	35.844
Deckungsmasse	39.339	41.498	37.781
davon Derivate	0	0	0
Überdeckung	1.978	2.208	1.937

**Laufzeitstruktur (Restlaufzeiten) der umlaufenden Pfandbriefe
und dafür verwendete Deckungswerte (§ 28, Satz. 1, Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	bis einschl. 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis einschl. 5 Jahre	mehr als 5 Jahre bis einschl. 10 Jahre	länger als 10 Jahre
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Hypothekenspfandbriefe</i>	25.127	85.210	118.287	3.500
Deckungsmasse	26.006	90.944	111.723	19.888
Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) der <i>Öffentlichen Pfandbriefe</i>	6.663	13.211	17.487	0
Deckungsmasse	4.736	17.274	17.326	3

**Zur Deckung von Hypothekenspfandbriefen verwendete Forderungen
nach Größengruppen (§ 28, Satz 2, Nr. 1 a PfandBG)**

(in TEUR)

bis einschließlich EUR 300.000	224.774
mehr als EUR 300.000 bis einschl. EUR 5 Mio.	21.787
mehr als EUR 5 Mio.	0
Summe	246.561

**Zur Deckung von Hypothekenspfandbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen (§ 28, Satz 2, Nr. 1 b PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich	wohnwirtschaftlich
<i>Deckungshypotheken nach Staaten</i>		
Bundesrepublik Deutschland	32.645	213.916
weitere Staaten	0	0
Summe	32.645	213.916

**Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen
nach Nutzungsart (§ 28, Satz 2, Nr. 1 c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich	wohnmirtschaftlich
<i>Deckungshypotheken nach Nutzungsart</i>		
Wohnungen	0	10.186
Einfamilienhäuser	0	193.055
Mehrfamilienhäuser	0	10.599
Bürogebäude	3.017	0
Handelsgebäude	4.954	0
Industriegebäude	291	0
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	282	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Gebäude	0	0
Bauplätze	0	76
landwirtschaftliche Nutzflächen	24.101	0
Summe	32.645	213.916

Rückständige Leistungen auf Hypothekenforderungen (§ 28, Satz 2, Nr. 2 PfandBG)

(in TEUR)

<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf Hypothekenforderungen nach Staaten</i>	
Bundesrepublik Deutschland	77
weitere Staaten	0
Summe	77

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen (§ 28, Satz 2, Nr. 3 a-b PfandBG)

	gewerblich	wohnmirtschaftlich
Anzahl der anhängigen Zwangsversteigerungen	0	5
Anzahl der anhängigen Zwangsverwaltungen	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungen enthalten	0	0
durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	5
Fälle, in denen zur Verhütung von Verlusten Grundstücke übernommen wurden	0	0

**Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen
auf Hypothekenforderungen (§ 28, Satz 2, Nr. 3 c PfandBG)**

(in TEUR)	gewerblich	wohnwirtschaftlich
Gesamtbetrag der Rückstände auf zu leistende Zinsen auf Hypothekenforderungen	7	68

Rückzahlungen auf Hypothekenforderungen (§ 28, Satz 2, Nr. 3 d PfandBG)

(in TEUR)	gewerblich	wohnwirtschaftlich
durch Amortisation	1.720	10.053
in sonstiger Weise	860	9.889

**Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28, Satz 3, Nr. 1 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland	weitere Staaten
Zentralstaat	0	0
regionale Gebietskörperschaften	31.565	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0
sonstige Schuldner	6.274	0
Summe	37.839	0

**Rückständige Leistungen auf öffentliche Forderungen
nach Staaten und nach Körperschaften (§ 28, Satz 3, Nr. 2 PfandBG)**

(in TEUR)	Deutschland	weitere Staaten
<i>Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen auf öffentliche Forderungen</i>		
Zentralstaat	0	0
regionale Gebietskörperschaften	0	0
örtliche Gebietskörperschaften	0	0
sonstige Schuldner	0	0
Summe	0	0

Direktion:

Klaus-Hermann Meyer, Stade
Vorsitzender

Lüder Anton von Wersebe, Boldevitz
Vorsitzender - bis 31.12.2005 -

Hubertus Freiherr Marschalck
von Bachtenbrock, Hutloh

Matthias Schicke, Stade

Treuhänder:

Christa Biermann
Präsidentin des Landgerichts Stade i.R.

Hermann Hinrichsen
Vizepräsident des Landgerichts Stade i.R.

Staatsaufsicht:

Niedersächsischer Minister
der Finanzen

Verwaltungsrat:

Ritterschaftspräsident
Dr. Eduard von Reden-Lütcken,
Oberstadtdirektor a.D., Holenwisch
Vorsitzender

Dr. Georg v. der Decken,
Rechtsanwalt/Notar, Döse
Stellvertretender Vorsitzender

Hans von der Decken,
Landwirt, Wechtern - bis 31.12.2005 -

Bernhard von Wersebe,
Wirtschaftsprüfer, Boldevitz

Dr. Botho von Schwarzkopf,
Geschäftsführender Gesellschafter,
Poggemühlen

Jens Zotzmann,
Bankleiter, Wunstorf

Ass. jur. Otto von Gruben,
Landwirt, Himmelpforten

Dr. Valentin von Massow,
Vice President, Direktor, London

Stade, den 31. März 2006

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade gegr. 1826
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Die Direktion

Lüder Anton von Wersebe
Hubertus Freiherr Marschalck von Bachtenbrock
Klaus-Hermann Meyer
Matthias Schicke

Impressum

Herausgeber

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts

Archivstraße 3/5
21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0
Telefax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de
www.rki-stade.de

Redaktion

Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Für die Direktion: Klaus-Hermann Meyer, Matthias Schicke

Text und redaktionelle Bearbeitung

Christian Brune, Hannover

Konzept und Layout

Wollers Kommunikation, Wedemark

Bilder

Rosemarie Druivenga, Hannover

Druck

Münstermann GmbH & Co. KG, Hannover

Juli 2006





Das Kreditinstitut hat das Recht, das Pfandbriefgeschäft im Sinne des § 1 des Pfandbriefgesetzes in der Fassung vom 22. Mai 2005, in Kraft getreten am 19. Juli 2005, zu betreiben.

Das Pfandbriefgeschäft umfasst die Ausgabe von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Darlehen, für die neben den Vermögenswerten des Ritterschaftlichen Kreditinstituts, grundpfandrechtlich gesicherte Hypotheken im erststelligen Beleihungsraum bzw. Forderungen gegen staatliche Stellen haften. Für die jeweilige Darlehenart werden separate Deckungsregister nach § 5 des Pfandbriefgesetzes geführt.



Ritterschaftliches Kreditinstitut Stade
Pfandbriefanstalt des öffentlichen Rechts
gegründet 1826



Archivstraße 3/5 · 21682 Stade
Telefon (0 41 41) 41 03-0 · Fax (0 41 41) 41 03-10
info@rki-stade.de · www.rki-stade.de